



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Im Fokus: "Die Tochter" von P. Bichsel im Unterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



---

# Inhalt

<b>ARBEITSBLÄTTER UND UNTERRICHTSMATERIAL ZUR INTERPRETATION .....</b>	<b>3</b>
DIDAKTISCHE HINWEISE.....	3
AUFGABENBLATT 1 - EINSTIEG .....	4
AUFGABENBLATT 1 - <i>MUSTERLÖSUNG</i> .....	5
AUFGABENBLATT 2 - PERSONEN.....	6
AUFGABENBLATT 2 - <i>MUSTERLÖSUNG</i> .....	7
AUFGABENBLATT 3 - SPRACHE .....	9
AUFGABENBLATT 3 - <i>MUSTERLÖSUNG</i> .....	10
AUFGABENBLATT 4 - DIE INTERPRETATION .....	12
KOMPETENZCHECK .....	13
WEITERFÜHRENDE FRAGESTELLUNGEN .....	14
AUSFÜHRLICHE INTERPRETATION DER KURZGESCHICHTE.....	15
<b>KLASSENARBEIT ZUR INTERPRETATION .....</b>	<b>19</b>
DIDAKTISCHE HINWEISE ZUR KLASSENARBEIT .....	19
AUFGABENSTELLUNG .....	21
MUSTERLÖSUNG.....	22
ERWARTUNGSHORIZONT.....	25
BEWERTUNGSBOGEN .....	26
NOTENSPIEGEL .....	27

## Aufgabenblatt 2 - Personen



Im Hauptteil der Analyse werden verschiedene Aspekte der Kurzgeschichte analysiert. Ein Aspekt sind die Personen. In diesem Aufgabenblatt sollt ihr euch mit den drei Personen der Familie auseinandersetzen.

### Aufgaben:

1. Wodurch werden die Eltern charakterisiert?
2. Was charakterisiert Monika?
3. Beschreibe das Verhältnis zwischen den Eltern und ihrer Tochter.

## Ausführliche Interpretation der Kurzgeschichte

Die 1964 von Peter Bichsel verfasste Kurzgeschichte „Die Tochter“ thematisiert Kommunikationsprobleme und die Distanz zwischen verschiedenen Generationen, die aneinander vorbeileben und voneinander entfremdet sind.

Ein Elternpaar wartet jeden Abend auf seine Tochter Monika, die in der Stadt arbeitet und mit der Bahn so spät nach Hause kommt, dass das gemeinsame Abendessen um eine Stunde nach hinten verschoben wurde. Statt einfach später den Tisch zu decken, sitzen die Eltern eine Stunde zuvor gemeinsam am Tisch und versuchen vergeblich sich vorzustellen, wie das Leben der Tochter in der Stadt wohl ist. Selbst berichtet sie kaum von ihrem Leben und weiß ihren Eltern oft nichts zu sagen. Beim Warten denken die Eltern darüber nach, dass die Tochter bald ausziehen wird und sie wieder in alte Routinen zurückfallen werden. Sie sprechen beide von ihrer Bewunderung Monika gegenüber, reden dabei aber aneinander vorbei.

Wie es für Kurzgeschichten typisch ist, gibt es nur wenige Personen: Die Eltern und die Tochter Monika. Die Eltern von Monika werden zunächst namentlich nicht näher beschrieben. Im Laufe der Geschichte werden sie als „der Vater“ (Z. 4) und „die Mutter“ (Z. 5) bezeichnet, tauchen sonst aber nur als Personalpronomen auf. Sie zeichnen sich vor allem durch zwei Eigenschaften aus: ihre mangelnde Anpassungsfähigkeit und ihre Bewunderung für die Tochter. Die mangelnde Anpassungsfähigkeit kommt dadurch zum Vorschein, dass die Eltern zwar aufgrund der Arbeitszeiten der Tochter das gemeinsame Abendessen um eine Stunde nach hinten verschoben haben (vgl. Z. 2/3), es sich hierbei jedoch nur um eine oberflächliche und äußerliche Anpassung handelt. Denn statt die Stunde sinnvoll mit eigenen Beschäftigungen zu füllen, warten „sie täglich eine Stunde am gedeckten Tisch“ (Z. 4). Die Eltern fixieren ihr gesamtes Leben nach wie vor auf ihre Tochter, warten buchstäblich „vor dem leeren Platz Monikas“ (Z. 5). Daher zeugt auch die Bewunderung für die Tochter. Die Mutter sieht sie als größer, blonder und hübscher (vgl. Z. 7/8) an und der Vater vergleicht sie mit dem „Bürofräulein“ (Z. 12) auf der Arbeit. Auffällig ist außerdem, dass ihre Eltern nicht wirklich viel über ihr Leben in Stadt wissen. Sie versuchen vergeblich, es sich vorzustellen und ziehen dabei Parallelen zu ihrem eigenen Leben (vgl. Z. 12f.). Die Eltern sind voller Bewunderung für die Welt der Tochter, aber betrachten sie dennoch nur von außen. Sie sind gefangen in ihrer eigenen Welt.

## Bewertungsbogen

1	<p><b>Umgang mit dem Text</b></p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte.</li> <li>• fasst den Inhalt der Geschichte präzise zusammen (die Familienmitglieder leben voneinander entfremdet und aufgrund der Generationendistanz entstehen Kommunikationsprobleme).</li> <li>• schildert den Alltag der Familie (die Eltern warten lange auf Monika; die Eltern machen sich oft Gedanken über Monikas Leben; die Tochter arbeitet tagsüber in der Stadt und kehrt abends nach Hause zurück).</li> <li>• thematisiert die Fokussierung der Eltern auf ihre Tochter (die Eltern richten ihren Alltag entgegen ihrer eigenen Interessen nach Monika aus; sie gehen keinen eigenen Hobbys oder Vorlieben nach; sie denken oft darüber nach, was ihre Tochter gerade tut).</li> <li>• geht auf die elterliche Bewunderung für Monika ein (aufgrund ihrer niedrigeren Bildung und Position bewundern die Eltern Monika für ihre Kompetenzen und ihren beruflichen Erfolg in der Stadt).</li> <li>• beschreibt Monikas unkommunikatives Verhalten (Monika lässt ihre Eltern nicht an ihrem Alltag teilhaben, sie verweigert Informationen und verhält sich wortkarg und abweisend; Monika unternimmt keinen Versuch, in eine Kommunikation mit den Eltern einzutreten).</li> <li>• erläutert die Distanz zwischen den Generationen (Eltern und Tochter haben sich entfremdet, sie finden keine Verbindung zueinander).</li> <li>• schildert die misslungene Kommunikation zwischen den Familienmitgliedern (Eltern können nicht an Monikas Leben teilhaben und somit keine Kommunikation und keine Verbindung zu ihr aufbauen; Eltern selbst kommunizieren nicht richtig miteinander).</li> </ul>
2	<p><b>Persönliche Begründung/Stellungnahme</b></p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennt die Kürze und einfache Lesbarkeit des Textes (Text ist in einem Zug lesbar).</li> <li>• führt die einsträngige und chronologische Handlung an (es gibt einen roten Faden und eine einzige, klar verfolgbare Handlung).</li> <li>• geht auf die Alltäglichkeit der Personen und Situationen ein (Figuren und Situationen sind dem normalen Alltag entnommen und könnten überall zu finden sein).</li> <li>• beschreibt die sprachliche Gestaltung des Textes (Alltags-/Umgangssprache; wörtliche Rede; offener Anfang, ungewisses Ende).</li> <li>• entnimmt dem Text eine Botschaft (Appell für eine problemfreiere Kommunikation zwischen den Generationen; Tatsache, dass sich Eltern und Kinder an einem gewissen Zeitpunkt voneinander lösen sollten).</li> </ul>
3	<p><b>Sprache</b></p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beachtet laut-, wort- und satzbezogene Regelungen.</li> </ul>
4	<p><b>Darstellungsleistung</b></p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.</li> <li>• drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.</li> <li>• formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.</li> <li>• belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.</li> </ul>



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Im Fokus: "Die Tochter" von P. Bichsel im Unterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

